Zusammenfassung (deutsche Version)

Multinationale Unternehmungen (MNU) sind die Haupttreiber der Welthandels- und Investi-tionstätigkeit, da sie (wirtschaftliche) Abhängigkeiten zwischen nationalen und regionalen Märkten fördern. Die internationale Forschungsgemeinschaft für Wirtschaft und Management hat daher erhebliche Anstrengungen unternommen, um einen theoretischen Bezugsrahmen zu entwickeln, der die Gründe für sowie den Status und die Entwicklung der Internationalität/ Regionalität von MNU erläutert und bewertet. Frühere Forschungsarbeiten, bspw. von Rugman and Verbeke (2004a) und Rosa *et al.* (2020), ordnen dem Konzept der Globalisierung auf Unternehmensebene, d.h. eine geografische Verteilung von Umsätzen innerhalb der Triade, eine bedeutungslose Rolle zu, die einen besonderen und nicht den Regelfall wiederspiegelt.

Die vorliegende Arbeit untersucht die Forschung aus diesem spezifischen Bereich und berücksichtigt Längsschnittdaten von europäischen MNU für eine eigene Analyse. Die Literatur, welche die verschiedenen Arten von (internationalen) Unternehmungen definiert und konzeptualisiert, wird daraufhin analysiert, wobei auf mehr als 100 Auszüge aus von Experten begutachteten und monografischen Werke zurückgegriffen wird. Darüber hinaus wird bewertet, wie Regionalität und Globalität von MNU operationalisiert und gemessen wird. Ebenso wird eine detaillierte Überprüfung und Analyse der Forschung bereitgestellt, die innerhalb des Diskurses die Klassifikation von MNU berücksichtigt. Anhand von 253 Datenstichproben wird dabei verdeutlicht, dass 85.0% oder 28,575 der 33,632 Unternehmungen als Heimatregionen-orientierte MNU eingestuft werden. Somit zeigt die bestehende Forschung, dass MNU – trotz der bestehenden Abhängigkeiten – überwiegend (Heimatregionen-orientiert und) regional sind.

Die vorliegende Arbeit trägt auf Basis der Erhebung und Analyse von Längsschnittdaten von europäischen MNU auch zur bestehenden Debatte über regionale und globale MNU bei. Die Auswertung von Umsatz- und Mitarbeiterdaten von CAC40 und DAX30 gelisteten MNU zeigt dabei, dass sich die interregionale Ausrichtung im Zeitraum von 2005 bis 2015 deutlich verstärkt. Mit abnehmender Heimatregionen-Orientierung sinkt dabei der Anteil der regionalen MNU um 32.8% von 81.3% im Jahre 2005 auf 48.4% im Jahr 2015. Die weitere Datenanalyse zeigt auch, dass die Veränderung zu einer interregionalen Orientierung graduell erfolgt, wäh-rend ausgewählte Fälle verdeutlichen, dass auch sog. „große Schritte“ möglich sind. Da diese Erkenntnisse im Gegensatz zur ursprünglichen Forschung stehen, bietet die vorliegende Arbeit eine übergreifende und aktualisierte Perspektive für regional- und global-orientierte MNU.

Schlüsselwörter: Globalisierung, Regionalisierung, Heimatregionen-Orientierung, Europa, multinationale Unternehmen, global, regional, Frankreich, Deutschland.